

Hauptantrag

Titel der Maßnahme	"Kollegiale Fallberatung- Theoretische Bezüge, praktische Erfahrungen und Etablierung im eigenen System"
Art der Maßnahme	Maßnahme Phase 2 und 3
Bisherige Förderungen	Resilienz 2017, Konfliktlösung in Teams 2018

Angaben antragstellende Schule

Schulnummer	115484
Regierungsbezirk	Köln
Name der Schule	GGS Eitorf (mit Teilstandort Harmonie)
Strasse	Brückenstraße 18
PLZ	53783
Ort	Eitorf
Schulkontakt Name	Stephanie Hoppe, Kerstin Keuenhof
Schulkontakt Telefon	01791649644
Schulkontakt Email	Stephanie.Frey@gmx.de
Antragsteller Name	Boris Kocea
Antragsteller Funktion	Schulleitung
Koordinator/in	Sabine Rörig

Konzeption

Anlass/ Ausgangssituation/ Begründung	Bei der Planung der Konferenzen wurde eine Themen/Bedürfnisabfrage innerhalb des Kollegiums veranlasst. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Kollegen und Kolleginnen mehrheitlich ein unterstützendes Konzept wünschen, mit dem sie herausfordernde und teilweise belastende Situationen im Unterricht und im Schulalltag angemessen aufarbeiten und von den Erfahrungen und Kompetenzen der Kollegen profitieren können. Mitunter fehlt für die Reflexion und die gegenseitige Beratung der passende Gesprächsraum. Die Etablierung der kollegialen Fallberatung könnte den professionellen Umgang mit den immer weiter ansteigenden Berufsbelastungen (Umgang mit verhaltensauffälligen SuS, ständige Weiterentwicklung des Schulkonzeptes, Erfordernis der ständigen psychischer Präsenz usw.) gewinnbringend unterstützen und ausbauen. Die Kollegen würden die Möglichkeit erhalten, in einer offenen und
---------------------------------------	---

wertschätzenden Atmosphäre Themen zu artikulieren und sich gegenseitig zu beraten.

Einbettung in die Schulentwicklung

Einbettung in die Schulentwicklung	Aufbau/Entwicklung spezifischer Strukturen zur GF/Prävention Entwicklung/Förderung kommunikativer und sozialer Kompetenzen
------------------------------------	---

Zielgruppe(n) der Maßnahme

Schüler/innen		0
Lehrer/innen	gesamtes Kollegium beider Standorte, inklusive Schulsozialarbeit und Teilen des OGS-Teams	37
Eltern		0
Sonstiges pädagogisches Personal		0
andere		0
Nutzen für SuS'	In der kollegialen Fallberatung können die Lehrer und Lehrerinnen sich über ihre Probleme austauschen. Durch die Beratung reflektieren und erweitern die Kollegen ihr eigenes unterrichtliches Handeln, welches sich wiederum positiv auf den Unterricht und die SuS auswirkt. Darüberhinaus bieten sich durch die regelmäßigen Gespräche Anlässe, Impulse für die Schulentwicklung und die Schulqualität zu setzen und diese ebenfalls weiter zu entwickeln.	

Form der Beteiligung	Mitarbeit aller Kolleginnen und Kollegen in der Vorbereitung, in der Praxisphase zur Erprobung und der Reflexion von einer kollegialen Fallberatung und der festen Verankerung im System.
----------------------	---

Planung der Beteiligung	Planung: Abstimmung über Einführung; Praxisphase: Teilnahme aller KuK an der Fortbildung und Erprobung; Anschlussveranstaltung: Evaluationsphase und Implementation.
-------------------------	--

Ziele und Indikatoren

Ziel 1	Die Kolleginnen und Kollegen lernen die Chancen, geeignete Fragestellungen, die Gelingensbedingungen und den Leitfadens einer kollegialen Fallberatung kennen.
Indikator 1.1	Kolleginnen und Kollegen kennen die Einsatzmöglichkeiten und Gelingensbedingungen der kollegialen Fallberatung.
Indikator 1.2	Ein Leitfaden u.a. mit geeigneten Leitfragen liegt vor.
Ziel 2	Anbahnung der Etablierung der kollegialen Fallberatung an der GGS

	Eitorf am Haupt- und Teilstandort, so dass das Kollegium vertrauensvoll bestimmte Probleme analysieren und besprechen kann.
Indikator 2.1	Einbettung der kollegialen Fallberatung in den Konferenzplan (zeitliche Ressource).
Indikator 2.2	Regelmäßige Anwendung der kollegialen Fallberatung.
Ziel 3	Die vorgestellten und eingebrachten Fallsituationen werden systematisch reflektiert und verschiedene Lösungen entwickelt, so dass sich der kompetente Umgang mit schwierigen beruflichen Situationen verbessert.
Indikator 3.1	Psychische Entlastung der einzelnen Kollegen
Indikator 3.2	Aufbau eines ressourcenschonenden Beratungsfeldes innerhalb des Kollegiums
Ziel 4	Anstöße zur weiteren Schulentwicklung werden erkannt und weiterentwickelt.
Indikator 4.1	Regelmäßiges Feedback und Analyse der Problemfelder
Indikator 4.2	
Ziel 5	
Indikator 5.1	
Indikator 5.2	
Was wurde bisher unternommen, um diese Ziele zu erreichen?	In den Stufenkonferenzen, sowie in den allgemeinen Konferenzen wurde in zeitlich großen Abständen Raum gegeben, um berufliche Belastungen/Probleme zu besprechen. Dies war teilweise nicht zielführend, weil die Diskussionsrunden zu groß waren und der direkte Bezug zu den aktuellen Problemen fehlte. Daher wurde nach einer neuen Möglichkeit gesucht diesen Problemen angemessenen Raum und eine professionelle Unterstützung zu geben.
Welche Kooperationspartner wurden bisher schon einbezogen?	keine
Projektskizze	Im Rahmen der Ganztagskonferenz (päd. Tag) soll den Kollegen und Kolleginnen das Konzept der kollegialen Fallberatung vertiefend erklärt werden. Dabei sollen die Chancen und die Grenzen einer Fallberatung aufgezeigt werden. Geeignete Fragestellungen und die Gelingensbedingungen werden mit den Moderatoren erarbeitet, ein Leitfaden soll erstellt werden. In der Praxisphase soll in Teilgruppen die Fallberatung durchgeführt werden und anschließend reflektiert werden. Anschließend soll über das "wie und wann" entschieden werden. Wie kann die kollegiale Fallberatung die Kollegen und Kolleginnen in ihrem Berufsalltag unterstützen, so dass sie mit ihren Fragestellungen Gehör finden und ihnen alternative Handlungsoptionen aufgezeigt werden können? Im Januar 2020 findet dann ein Anschlussworkshop statt, in dem die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit bekommen Fragen aus der Umsetzungsphase einzubringen und zu klären sowie methodische

	Vertiefungen in der Gestaltung von kollegialer Beratung kennen zu lernen.
übergeordnete Bezüge	Seit 2016 befinden wir uns in dem Prozess eines Schulverbundes zwischen der ehemaligen Grundschule Harmonie und GGS Eitorf. Innerhalb des Prozess der Annäherung kamen immer wieder innerhalb des Kollegiums arbeitsbelastende Probleme auf, die nicht angemessen aufgearbeitet werden konnten. Der Zusammenhalt des Kollegiums musste ausgebaut werden und die psychische Belastung des Kollegiums war/ist hoch. Als überaus belastend unter den Kollegen wird auch die Heterogenität in allen Bereichen genannt. Wir haben einen sehr hohen Migrantenanteil und viele Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern, die zeitweise eine intensiver Betreuung und Beratung durch die Lehrkraft benötigen. Um dem entgegen zu wirken, soll an beiden Standorten der Schule die eine kollegiale Besprechungskultur installiert werden, um im Berufsalltag Entlastung zu schaffen. In der Folge erwarten wir positive Auswirkungen auf den Unterricht und mehr Raum für die individuelle Förderung der Kinder.
Beschreibung verhältnisbezogener Maßnahmen	Die kollegiale Fallberatung soll in den Konferenzplan mit eingebaut werden, so dass man in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit hat, sich gegenseitig zu beraten. Darüberhinaus können in den Stufenteams und in neu zusammengesetzten Fallberaterteams die kollegiale Fallberatung situationsabhängig angewandt werden. Im Januar 2020 soll mit dem Anbieter "Möglichkeitsraum-Supervision für Lehrkräfte" eine Anschlussveranstaltung statt finden, in der konkret auf die Einbettung der kollegialen Fallberatung an der Schule geschaut wird.
Den Zielgruppen werden gesundheitsbezogene Informationen und/oder praktische Fertigkeiten, Haltungs-, Entscheidungs- oder Selbstwahrnehmungskompetenzen aus den folgenden Handlungsfeldern vermittelt:	
Bewegung	
Stressbewältigung	1
Ernährung	
Sucht	
Allgemeine Lebenskompetenz	1
andere	
und zwar	Beratungskompetenz
keine	
Beschreibung verhaltensbezogener Maßnahmen	Regelmäßiges Angebot der kollegialen Fallberatung Kenntnisse zur kollegialen Fallberatung ressourcenschonenden Beratungsfeldes innerhalb des Kollegiums
Nachhaltigkeit	Die Nachhaltigkeit der Veranstaltung wird durch die Anschlussveranstaltung gesichert und die kollegiale Fallberatung findet Einzug in das Schulprogramm.

Maßnahmenevaluation/ -dokumentation

Geplant ist eine Begleitevaluation während der Maßnahme zur Optimierung des Angebots während des laufenden Prozesses.	
Geplant ist eine Abschlussevaluation direkt nach der Durchführung zur Beurteilung der unmittelbaren Maßnahmenwirkung.	durch den Anbieter
Geplant ist eine Evaluation nach einem angemessenen Zeitraum (mind. 6 Wochen) zur Beurteilung der Nachhaltigkeit (langfristige Maßnahmenwirkung).	durch den Anbieter
Geplant ist eine Dokumentation (Mappe, Videos, Fotos,...), in der die Durchführung festgehalten wird.	
Wir haben noch keine Evaluation oder Dokumentation geplant	

Laufzeit der Maßnahme

Beginn der Maßnahme	07.10.2019
Voraussichtliches Ende	27.01.2020

Geschätzte Kosten

Anzahl und Art der Belege	Kostenvoranschlag Konferenzbeschluss
für Personal/Honorare	Angebot 2 Moderator/Trainer für Ganztag und Anschlussveranstaltung im 2. Schulhalbjahr 1300,00
ggf. Mehrwert-/Umsatzsteuer	0,00
für Reisekosten Referent*innen	Fahrtkosten für zwei Trainer (Vorbesprechung, Ganztag und Anschlussveranstaltung) 150,00
für Material	0,00
für sonstige Kosten	0,00
geschätzte Kosten (Gesamt)	1.450
Beantragte Fördersumme	1.087,5
notwendige Eigenmittel	362,5
Eigenanteil	Der Eigenanteil wird aus dem Fortbildungsetat finanziert.

Andere Anträge auf Fördermittel?	nein
Kontoinhaber	Gemeinde Eitorf
IBAN	DE96 370 502 99 0003010535
Bank	KSK Köln
Verwendungszweck	Sachkonto:527311, Kostenträger:03.06.02.00, Kostenstelle: 200222 Fortbildung Mosaikschule Eitorf Harmonie

Geplant: Durchführende/Anbieter der Maßnahme

Lehrer/innen	
nicht-unterrichtendes Personal	
Externe Kooperationspartner	Möglichkeitsraum-Supervision für Lehrkräfte: Katja Löhr, Verena Nuy
andere	

Kontaktdaten Anbieter oder Kooperationspartner/in (1)

Name/Institution	Möglichkeitsraum-Supervision für Lehrkräfte
Ansprechpartner/in	Katja Löhr, Verena Nuy
Adresse	Private Anschrift von Frau Löhr: Auf den Steinen 2
PLZ	53125
Ort	Bonn
Telefon	----
E-Mail	supervision@moeglichkeitsraum-koelnbonn.de
Homepage (wenn vorhanden)	https://moeglichkeitsraum-koelnbonn.de

Die Schule hat schon früher mit dem Kooperationspartner zusammengearbeitet	
Wir sind durch das Landesprogramm auf den Kooperationspartner aufmerksam geworden	
Wir wurden auf anderem Wege auf den Kooperationspartner aufmerksam gemacht:	DGSv: Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V

Kontaktdaten Anbieter oder Kooperationspartner/in (2)

Name/Institution	
Ansprechpartner/in	
Adresse	
PLZ	
Ort	
Telefon	
E-Mail	
Homepage (wenn vorhanden)	
Die Schule hat schon früher mit dem Kooperationspartner zusammengearbeitet	
Wir sind durch das Landesprogramm auf den Kooperationspartner aufmerksam geworden	
Wir wurden auf anderem Wege auf den Kooperationspartner aufmerksam gemacht:	
bei Netzwerkanträgen: Kooperation mit anderen Schulen	